



Newsletter

Regionale Neuigkeiten der SustraMM-Partner in Frankreich, Schweden und Deutschland

Regionale Neuigkeiten aus Pirna, DE

Im vergangenen April hat die Stadt Pirna im historischen Stadtzentrum einen Elektro-Mobilitätstag veranstaltet. Elektrisch angetriebene Fahrzeuge wie elektrische Autos, Segways und Fahrräder konnten von den Besuchern getestet werden. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war ein elektrischer Bus, der in Italien gefertigt wurde. Wir hoffen, dass sich ein Bus in naher Zukunft für unsere städtische Buslinie „Stadtstreicher“ eingesetzt werden kann.

Am selben Tag hat auch die erste Fahrradgarage der Region geöffnet. Touristen und Besucher können somit ihre Fahrräder abstellen und ihr Gepäck verstauen, um das historische Stadtzentrum und die Läden ungehindert besuchen zu können. Zurzeit wird eine Umfrage für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erarbeitet.

Die Technische Universität Dresden unterstützt die Stadt Pirna bei allen diesen Projekten.

In Cluses (FR) ließen am 5. Juni 34 Angestellte der Stadt für einen regionalen Mobilitätswettbewerb ihr Auto zu Hause stehen!



Die Region Rhône-Alpes organisierte am 5. Juni einen regionalen Wettkampf für Unternehmen und Verwaltungen. Die Zielstellung

dabei ist Mobilitätsalternativen zum Auto aufzuzeigen und zu vorbildlichem Verhalten gegenüber der Umwelt und bei der Mobilität aufzurufen. Die Stadt Cluses ermutigte darum alle Angestellten an diesem Tag u.a. mit dem Rad, zu Fuß, mit dem öffentlichen Verkehr oder mit einer Fahrgemeinschaft zur Arbeit zu pendeln. 34 Angestellte nahmen teil und warten nun auf die regionalen Ergebnisse!

Nimm mit deinem Elektrofahrrad an einem Wettkampf in Südost Schweden teil!

Der von der Energieagentur für Südost-Schweden organisierte regionale Fahrradwettbewerb wurde in diesem Frühling zum ersten Mal auch für E-bikes zugelassen! Bereits 15 Teilnehmer haben Kilometer auf einem E-Bike registriert! Weitere Informationen auf Schwedisch unter: www.sydosstramper.se.



Kommunikation und Mobilität

Wie können wir Menschen davon überzeugen, ihre Gewohnheiten abzulegen und ihr Auto stehen zu lassen, um stattdessen alternative Fortbewegungsmittel wie Radfahren, Gehen oder den öffentlichen Verkehr zu nutzen? Das ist eine große Herausforderung für heutige Städte und vor Allem für die SustraMM – Partner.

Die Kommunikationsmittel die dabei benutzt werden, müssen sehr effektiv sein, damit Anwohner, Partner und Interessensverbände „verstehen und danach handeln“ können.

> Informieren

Das ist der erste Schritt: Wer würde schon sein bequemes Auto stehen lassen um sich fortzubewegen ohne überhaupt die Problematik verstanden zu haben? Aus diesem Grund hat die Stadt Cluses (FR) auf der Homepage ihrer „Lokalen Agenda 21“ eine gesonderte Seite eingerichtet. Diese Seite listet für Cluses alle Ansätze zur alternativen Mobilität auf: Stadtbuss, Lokal Bus, Radwege, Züge und Haltestellen, sowie Plattformen für Mitfahrgelegenheiten...

> Engagieren

Alternativ können auch die Einwohner durch konkrete Angebote

miteinbezogen werden in neue Mobilitätskonzepte wie beispielsweise in der Stadt Pirna (DE). Aktiv-workshops haben es den Einwohnern ermöglicht, bei der Planung einer Buslinie im historischen Stadtzentrum mitzuwirken. Somit ist der Stadtbus ein eigenes Projekt der Bürger, wodurch zukünftig eine bessere Nutzung des Services gewährleistet wird.



> Herausforderungen schaffen

Eine weitere Möglichkeit Verhalten zu ändern ist einen Wettbewerb zu veranstalten, um die Motivation der Menschen zu fördern. Die Energieagentur Südost-Schweden (SE) hat so verschiedene Wettkämpfe organisiert. Einer ist das Frühjahrs-Fahrradrennen „Southeast Pedals“ für Pendler. Im Jahre 2011 hatte das Rennen 950 Teilnehmer.

Schlussendlich funktioniert Mobilitätsmanagement durch den Einsatz verschiedener Mittel zur Kommunikation und Aufmerksamkeits-erregung. Das Ziel: Alternativen attraktiv gestalten und zeigen, dass diese auch umsetzbar, günstig und gut für unseren Planeten sind.

Lokale Aktivitäten in Sachsen

Neben den Projekten „Elektromobilitätstag“ und „Eröffnung eines betreuten Fahrradparkhauses in der Altstadt von Pirna“ bereitet die Stadtverwaltung gerade eine Befragung ihrer eigenen Mitarbeiter vor.

Welche Überlegungen stellt jeder Einzelne an, wenn er sich für ein Verkehrsmittel für den täglichen Arbeitsweg entscheidet? Welche Anreize kann die Verwaltung selbst schaffen, um seine Mitarbeiter von einer umweltbewussteren Alternative zum privaten Pkw zu überzeugen? In vielen größeren Betrieben wird der Pendlerverkehr bereits koordiniert, innerhalb der meisten Verwaltungen

jedoch, wird dieses Thema aus verschiedenen Gründen noch nicht so intensiv betreut. Deshalb bemüht sich die Stadt Pirna eine gewisse Beispielwirkung für andere Verwaltungen zu übernehmen.

Auch die Innenstadtbusslinie wird weiter verfolgt. Derzeit bemüht sich die Stadtverwaltung intensiv um eine gesicherte dauerhafte Finanzierung inklusive der Anschaffung eines geeigneten Elektrobusses. Außerdem untersucht sie, gemeinsam mit der TU Dresden, in der nächsten Zeit das Potential für zwei weitere Ringbuslinien in den Stadtteilen Sonnenstein und Copitz.

Die Energitee Nachrichten und den Newsletter können Sie auch online nachlesen: www.energitee.eu